

Gänze finanziell erhalten würde. Dem Institut mit seiner Biologischen Station standen nicht weniger als insgesamt 187.000.— S aus burgenländischen Landesmitteln zur Verfügung, wodurch erst die vielfältigen Leistungen des Institutes möglich wurden.

So gebührt der burgenländischen Landesregierung und dem Amt der burgenländischen Landesregierung der tiefempfundene Dank des Institutes, seiner Mitarbeiter, sowie überhaupt der österreichischen Naturwissenschaft.

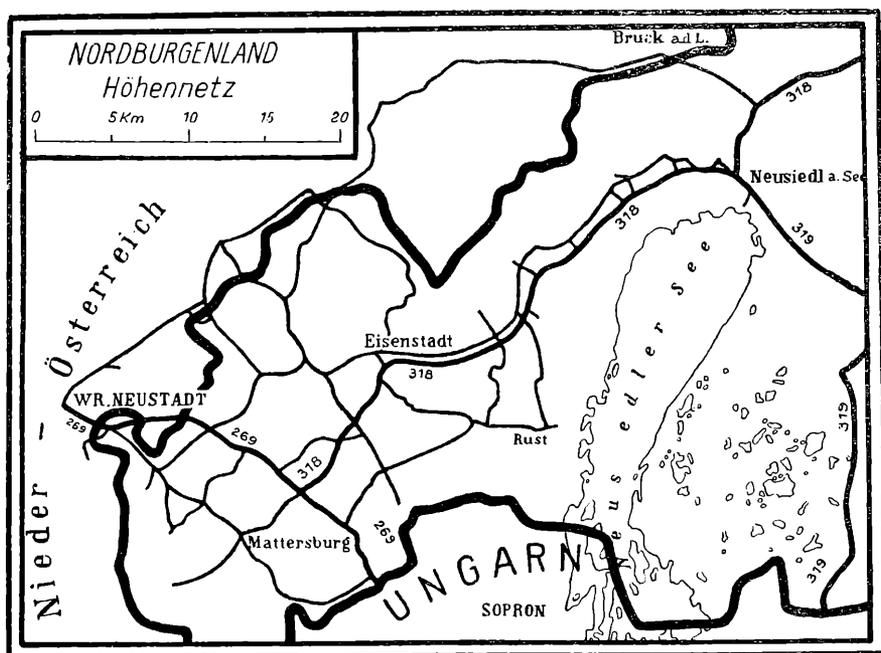
Dr. Lothar Machura

Hofrat Ing. Franz Strobl

Das neue staatliche Höhennetz des Nordburgenlandes

Für das Nordburgenland wurde 1951/52 ein großzügiges Projekt für eine Gruppenwasserversorgung ausgearbeitet. Eine große Ringwasserleitung soll 48 Gemeinden mit gutem Trinkwasser versorgen und wird rund 200 Millionen Schilling erfordern.

Es ist klar, daß besonders beim Wasserbau eine genaue Höhenlage besonders wichtig ist. Gerade im Burgenland war aber das vorhandene staatliche Höhennetz sehr dürftig. Vorhanden waren bloß die alte Höhenlinie (technisch Nivellementlinie genannt) Nr. 269 von Wr. Neustadt nach Ödenburg aus dem Jahre 1875, davon abzweigend die neuere Linie Nr. 318 von Zemendorf nach Neusiedl a. S. und Preßburg aus dem Jahre 1924 und davon abzweigend die Linie Nr. 319 von Neusiedel a. S. nach Pamhagen, ebenfalls aus dem Jahre 1924. Alle 3 gegebenen Höhenlinien sind in der beigegebenen Karte dick eingezeichnet. (Lit. Verz. 1 und 2).



Durch die Kriegereignisse des 2. Weltkrieges waren aber eine Anzahl von Höhenpunkten zerstört worden, sodaß 1951 nur mehr 3 lückenhafte Höhenlinien vorhanden waren. Als in diesem Jahre die Planung der neuen

Wasserleitung spruchreif wurde, mußte an die Schaffung eines neuen Höhen-netzes geschritten werden. Von Wichtigkeit war hiebei die Einbeziehung aller Gemeinden, deren Anschluß an die Wasserleitung geplant war, und der Her-stellung des Höhenanschlusses an die 3 gegebenen Höhenlinien.

Die Arbeiten wurden der Zentralstelle des staatlichen Vermessungsdienstes, also dem Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen übertragen, standen un-ter der Leitung von Dr. Ulbrich und wurden im Sommer 1951 durchgeführt.

Vor Beginn der eigentlichen Messung wurden die Höhenfixpunkte, das sind zumeist eiserne Bolzen mit kugelförmigem Kopfe, in Abständen von höchstens 1 km, entlang der wichtigsten Straßenzüge einbetoniert. Auf der Oberfläche des Bolzenkopfes wird die Meßlatte aufgestellt und für diesen Punkt wird dann die zugehörige Meereshöhe berechnet.

Diese Höhenfixpunkte wurden vor allem in Kirchen, in Kapellen, Bild-stöcken, Schulen und sonstigen geeigneten Bauwerken einbetoniert. Es ist zweckmäßig, für die Höhenpunkte solche Bauwerke zu verwenden, die wo-möglich auf viele Jahrzehnte keine Umbauten erleiden. Insbesondere die Kirchtürme sind deshalb wertvolle Stützpunkte von Landesmessungen. Ferner wurden sie nach Möglichkeit in allen neueren Brücken angebracht. Da diese Höhenpunkte als Ausgangspunkte für alle späteren technischen Arbeiten dienen, liegt ihre Schonung im Allgemeininteresse.

Insgesamt wurden 533 Höhenpunkte festgelegt, die auf über 300 km Höhenlinien verteilt sind. Anschließend wurde die eigentliche Höhenmessung durchgeführt, wobei über 8000 Instrumentenaufstellungen nötig waren.

Zur Vermeidung etwaiger Fehler wurde jede Höhe doppelt, und zwar durch Hin- und Rückmessung von 2 verschiedenen Ingenieuren gemessen. Die erzielte Höhengenaugigkeit war sehr gut und betrug nur 3 mm Höhe auf 1 Kilometer Entfernung. In der Karte wurden alle Linien des neuen Höhen-netzes eingezeichnet. Man sieht, daß dieses Höhennetz nicht nur die unbed-ingt notwendigen Orte umfaßt, die zum Anschluß an die Wasserleitung vor-gesehen sind, sondern weit darüber hinausragt. Dies geschieht aus technischen Gründen, da es genauer ist, wenn in Höhennetzen die Höhenschleifen ge-schlossen werden, als wenn einzelne sackgassenartige Äste angeordnet werden. Diese Karte kann als Ergänzung der Karte Seite 107 im Burgenlandatlas dienen. (Lit. Verz. 2).⁴ Alle Höhen sind, ebenso wie im übrigen Österreich, auf das Mittelwasser der Adria in Triest bezogen.

Das neue Höhennetz des Nordburgenlandes geht über die Bedeutung einer technischen Arbeit weit hinaus. In der ehemaligen Monarchie hat es etwas Derartiges nicht gegeben. Im Raume innerhalb Wr. Neustadt—Steinamanger—Raab—Komorn—Preßburg—Wr. Neustadt gab es nur zwei Gebiete, und zwar das Steinfeld (gemessen 1950/52) und das Marchfeld (gemessen 1948/49), die ähnliche Höhennetze aufweisen, allerdings weitmaschiger und mit relativ weit-aus weniger Höhenpunkten versehen.

Das Nordburgenland ist also, einmalig in ganz Österreich, mit einem mo-dernen dichten Höhennetz versehen. Diese Arbeit wird voraussichtlich meh-teren Generationen nützlich sein.

Im Verlaufe dieser Arbeit,⁵ konnten erstmalig auch amtlich die beiden Pegel, das sind die Wasserstandsmesser des Neusiedlersees in Rust und in Neusiedel a. S. in einwandfreie Verbindung gebracht werden. Der Neusied-lersee ist infolge widersprechender Forschungsergebnisse ein Sorgenkind der burgenländischen Heimatkunde. Es ist zu gewärtigen, daß die Erforschung der Seespiegelschwankungen nunmehr auf eine verläßliche Basis gestellt worden ist.

Ferner wurde im Raume Loretto — Stotzing ein lokaler Berggrutsch untersucht, wobei sich ergab, daß dieser in den letzten 44 Jahren zum Stillstand gekommen ist.

Gelegentlich der Höhenberechnung konnte von einer Reihe von Türmen, die Bauhöhe bestimmt werden. Da dies heimatkundlich interessant ist, werden nachstehend alphabetisch etliche Kirchturmhöhen angeführt.

Breitenbrunn r. k. Kirche	33 m	Parndorf r. k. Kirche	33 m
Breitenbrunn Wehrturm	32 m	Pöttelsdorf ev. Kirche	29 m
Donnerskirchen r. k. Kirche	36 m	Pötttsching r. k. Kirche	30 m
Gattendorf r. k. Kirche	28 m	Potzneusiedl r. k. Kirche	23 m
Kleinhöflein r. k. Kirche	40 m	Purbach r. k. Kirche	47 m
Leithaprodersdorf r. k. Kirche	28 m	Rust a. S. r. k. Pfarrkirche	41 m
Loipersbach r. k. Kirche	22 m	Schattendorf r. k. Kirche	22 m
Loipersbach ev. Kirche	22 m	Schützen a. G. r. k. Kirche	33 m
Loretto 2 Klostertürme	35 m	Stinkenbrunn r. k. Kirche	31 m
Neudorf b. P. r. k. Kirche	20 m	Weiden a. S. r. k. Kirche	35 m
Neudörfel r. k. Kirche	33 m	Wimpassing r. k. Kirche	31 m
Neufeld a. d. L. r. k. Kirche	22 m	Winden 2 türm. Kirche	27 m
Oggau r. k. Kirche	33 m	Zillingtal r. k. Kirche	32 m

Fast alle bisher im Nordburgenland vorhandenen Höhenkoten der Triangulierungspunkte beruhen auf ehemals ungarischen Vermessungen aus den Jahren 1901—13, die in Österreich vom Klaftermaß in das Metermaß umgerechnet worden sind. Durch die neue Höhenmessung konnten hiebei zahlreiche mehr oder minder große Unstimmigkeiten der ungarischen Höhenangaben festgestellt werden.

Praktisch kann nun in den meisten Orten des Nordburgenlandes die Meereshöhe festgestellt werden. Höhenverzeichnisse besitzt das Landesbauamt in Eisenstadt.

Literaturverzeichnis:

- 1) „25—Jahre Burgenland“, Wien 1946. Dr. Karl Ulbrich: „Die staatlichen Vermessungsarbeiten im Burgenland“. S. 75—76.
- 2) Burgenlandatlas“, Wien 1941. BAfEuV. Karte Nr. 107/108.

Obervermessungsrat Dr. Karl Ulbrich, Wien

Nochmals: Awarische Wohnsitze und Regensburger Besitz im Burgenland!

In Heft 4/1952 dieser Blätter habe ich S. 150—156 eine Untersuchung der Regensburger Tradition des Jahres 808 veröffentlicht, die bisher immer fälschlich auf niederösterreichisches Gebiet westlich des Wienerwaldkammes bezogen wurde. Ich stellte fest, daß eine solche Lokalisation mit Rücksicht auf die darin erwähnten Siedlungen der Awaren nach dem Jahre 805 einzig im Lande östlich der Fischa vorgenommen werden könne und brachte eine größere Reihe von Argumenten vor, die mir dafür zu sprechen schienen, daß das betreffende, damals an St. Emmeran in Regensburg gelangte Schenkungsgut zwischen Hainburg und Kittsee (um Wolfsthal) zu suchen sein dürfte.

Unmittelbar nach dem Erscheinen dieses Aufsatzes wurde ich seitens Ing. R. A. Hrandek, der eine Sammlung der gesamtburgenländischen Flurnamen vorbereitet, darauf aufmerksam gemacht, daß die in der betreffenden Notiz genannten Örtlichkeiten und Gewässernamen an anderer Stelle im Burgenland heute noch festzustellen seien. Ich habe daraufhin die mir genannte Gegend auch bezüglich ihrer sonstigen Gegebenheiten und späteren histori-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Ulbrich Karl

Artikel/Article: [Das neue staatliche Höhennetz des Nordburgenlandes 44-46](#)